

## Antibiotika-Resistenz-Monitoring in Niedersachsen (ARMIN) Erste Online-Berichterstattung

Die Anzahl der Mikroorganismen, die resistent gegenüber Antibiotika sind, hat in den vergangenen Jahren weltweit zugenommen. Einzelne multiresistente Krankheitserreger wie z. B. MRSA- (Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus*) oder ESBL- (extended spectrum betalactamases) bildende Enterobakterien werden immer häufiger nachgewiesen und sind ein erhebliches Risiko für Patienten und Personal im Krankenhaus. Resistente Erreger gefährden die Antibiotika-Behandlung von bakteriellen Infektionen beim Menschen und verursachen darüber hinaus erhebliche Kosten durch längeren Krankenstand, teure Therapien und relativ hohe Aufwendungen für Hygienemaßnahmen, wie z. B. die Isolation im Krankenhaus bei Nachweis von MRSA.

Das Problem der mikrobiellen Bedrohung ist seit einiger Zeit auch Gegenstand politischer Gremien geworden. So fordern die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Europäische Union (EU) ihre Mitgliedstaaten verbindlich dazu auf, wachsam zu sein und wirksame Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Als eine Maßnahme wurde am 18. November 2008 von der EU der Europäische Antibiotikatag eingeführt. An diesem Termin soll alljährlich auf die Problematik der Antibiotikaresistenz hingewiesen werden. Das Bundesministerium für Gesundheit hat im Herbst 2008 mit einer Strategie zur Erkennung, Prävention und Kontrolle von Antibiotikaresistenzen (DART) reagiert. Bis zum Jahr 2013 sollen die in DART genannten Ziele und Aktivitäten umgesetzt werden.

Wichtige Grundlage für die Einleitung wirksamer Kontrollstrategien der Resistenzentwicklung ist die Erhebung verlässlicher Resistenzdaten. Dazu werden auf europäischer Ebene und in Deutschland seit einigen Jahren verschiedene multizentrische Studien durchgeführt. Die Resistenzentwicklung betrifft aber nicht in gleicher Weise alle Erreger und alle Substanzgruppen. Ebenso wenig sind alle Länder, Regionen, Krankenhäuser oder gar Stationen innerhalb eines Krankenhauses gleichmäßig vom Auftreten resistenter Bakterienstämme betroffen. Die Kenntnis der regionalen Resistenzsituation ist also außerordentlich wichtig. Das NLGA hat daher ein Monitoring-System (ARMIN = Antibiotika-Resistenz-Monitoring in Niedersachsen) entwickelt, das die Resistenzentwicklung in Niedersachsen für 15 ausgewählte infektiologisch relevante Keime aufzeigt. Dafür haben sich inzwischen acht Labore bereit erklärt, dem NLGA die Ergebnisse ihrer Resistenztestungen zur Verfügung zu stellen. In den teilnehmenden Laboren wurde jeweils eine Schnittstelle eingerichtet, die einen Datentransfer aus dem Laborinformationssystem an das NLGA in anonymisierter Form ermöglicht.

Besonders wichtig für die Datenübermittlung ist die Differenzierung der Probenherkunft in Krankenhausbereich oder niedergelassenen Bereich, außerdem erfolgt eine regionale Angabe zur Probenherkunft über die Postleitregion (die ersten zwei Stellen der Postleitzahl). Die eingehenden Daten werden im NLGA auf ihre Plausibilität hin überprüft, zusammengefasst und ausgewertet.

Über die Homepage des NLGA steht jetzt ein interaktiver Bericht für die Jahre 2006-2008 zur Verfügung. Der Benutzer kann zunächst einen Erreger auswählen. Daraufhin wird die Resistenzentwicklung klinisch indizierter Antibiotika über die Jahre graphisch angezeigt. Anschließend kann der Benutzer die darzustellenden Antibiotika selbst auswählen und sich somit eine individuelle graphische Übersicht erstellen. Eine Darstellung der Empfindlichkeitsprüfung (prozentuale Werte für resistent, intermediär und sensibel) in tabellarischer Form ist ebenfalls möglich. Beide Darstellungsformen unterscheiden in Krankenhausbereich (Pflegestation und Intensivstation) und niedergelassenen Bereich. Zusätzlich ist in einem Textfeld ein kurzes Keimprofil hinterlegt. Über die Homepage ist außerdem eine ARMIN-Jahresübersicht abrufbar, die die aktuelle niedersachsenweite Krankenhaus-Resistenzsituation auf einen Blick darstellt.

Die Resistenzdaten werden jährlich aktualisiert. In einem zweiten Schritt ist die regionalisierte Auswertung der Daten geplant. Angestrebt wird auch eine Abfragemöglichkeit nach den Untersuchungsmaterialien, sowie die Erstellung eines Resistenzberichts im klassischen Berichtsformat.

[www.nlga.niedersachsen.de](http://www.nlga.niedersachsen.de) > **Infektionen & Hygiene > ARMIN / Resistenzentwicklung**

### Teilnehmende Labore:

- Bioscientia Institut für medizinische Diagnostik GmbH, Labor Hamburg
- Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaus-hygiene (IMIK) Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
- Klinikum Region Hannover GmbH Institut für Med. Mikrobiologie und Hygiene
- Laborarztpraxis Osnabrück Dr. med. J. Enzenauer und Kollegen
- LADR GmbH Medizinisches Versorgungszentrum Dr. Kramer und Kollegen
- Medizinisches Versorgungszentrum Labor Nord-West GmbH
- MVZ wagnerstibbe für Med. Mikrobiologie, Infektiologie, Hygiene und Tropenmedizin GmbH
- Partnerschaftspraxis für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie Hameln/Hildesheim Dr. med. A.M. Samady, Dr. med. L. Grüter, Dr. med. H.-M. Groß

## MRSA-Netzwerke in Niedersachsen Aktuelle Entwicklungen

Im März 2009 konstituierte sich das Gremium „MRSA-Netzwerke in Niedersachsen“ als Landesnetzwerk, in das alle wichtigen Akteure des Gesundheitswesens in Niedersachsen eingebunden sind. Hierzu zählen: Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, NLGA, Medizinische Hochschule Hannover, Ärztekammer, Apothekerkammer, Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände, Niedersächsische Krankenhausgesellschaft, Kassenärztliche Vereinigung, Spitzenverbände der Krankenkassen sowie Vertreter etlicher Fachverbände (Deutsche Gesellschaft für Mikrobiologie und Hygiene; Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes; Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe Nordwest e.V.).

Das Landesnetzwerk „MRSA-Netzwerke in Niedersachsen“ stützt sich auf die Grundstruktur des bereits im Jahr 2001 gegründeten niedersächsischen Impfforums (NIAS), das Initiativen zur Steigerung der Durchimpfungsrate begleitet und unterstützt. Auch in diesem Gremium sind neben dem NLGA und dem Niedersächsischen Sozialministerium alle sonstigen wichtigen Akteure des Gesundheitswesens in Niedersachsen vertreten. Ziel des Landesnetzwerkes ist es, durch enges Zusammenwirken mit regionalen Netzwerkprojekten auf eine Senkung der MRSA-Rate und Verringerung der Anzahl nosokomialer MRSA-Infektionen in Niedersachsen hinzuwirken. Dafür wurde ein breites Maßnahmenpaket entwickelt, das schrittweise umgesetzt werden soll. Ein Hauptanliegen aller Aktivitäten besteht darin, Initiativen vor Ort politisch zu unterstützen und Empfehlungen bzw. Lösungsansätze insbesondere für überregionale Fragestellungen zu erarbeiten. Diese werden seit Dezember auf der Internetseite MRSA-Netzwerke in Niedersachsen bereitgestellt und sollen für die Bewältigung zentraler Problemstellungen ein landeseinheitliches Vorgehen ermöglichen.

Der Geschäftsstelle des Landesnetzwerkes, die im NLGA angesiedelt ist, kommt dabei eine Schlüsselrolle bei der Impulsgebung, Motivation und Koordination aller Aktivitäten zu.

Bislang wurden in Niedersachsen auf regionaler Ebene drei MRSA- bzw. Hygienetzwerke initiiert. Am 19. März 2009 fand unter dem Motto „Gemeinsam gegen Antibiotika resistente Bakterien“ die Gründung des MRSA-Netzwerkes der Region Hannover statt. „MRSA, gemeinsam aktiv ist wirksam“ war der Slogan der Auftaktveranstaltung des MRSA-Netzwerkes Osnabrück, die am 6. Mai 2009 im Rahmen der Gesundheitskonferenz 2009 erfolgte. Schließlich wurde am 25. November 2009 das Hygiene-Netzwerk „Region Braunschweig“ aus der Taufe gehoben. Das Landesnetzwerk wird unter Federführung des NLGA mit diesen bestehenden regionalen Netzwerken durch gezielte Angebote eng zusammenarbeiten und weitere Landkreise bei der Initiierung regionaler Netzwerke unterstützen.

Gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden wurde der Projektantrag „EurSafety Health-net: Euregionales Netzwerk für Patientensicherheit und Infektionsschutz“ im Rahmen des INTERREG IV A Programms der EU gestellt (Projektleiter: PD Dr. Friedrich, Uni Münster). Das Projekt wurde Mitte 2009 bewilligt. Hauptziel ist die Stärkung der Patientensicherheit und der grenzübergreifenden Zusammenarbeit

zum Schutz vor Infektionsgefahren, wie etwa vor Erregern mit Antibiotikaresistenzen. Die Landkreise/kreisfreien Städte im Fördergebiet unterstützen das Projekt (AUR, EMD, LER, EL, NOH, WTM, FRI, CLP, OS) und haben ihre Mitarbeit zugesagt. Finanziell gefördert wird zum einen die Netzwerkbildung in diesen Landkreisen, zum anderen der Aufbau einer Fortbildungsakademie, die am Klinikum Oldenburg angesiedelt wird. Insbesondere durch seinen grenzübergreifenden Charakter soll dieses Projekt wichtige Impulse auch für andere Teile Niedersachsens liefern. Die Kick-off-Veranstaltung für Niedersachsen findet am 10. März 2010 in Meppen statt.

[www.mrsa-netzwerke.niedersachsen.de](http://www.mrsa-netzwerke.niedersachsen.de)

### Fortbildungsveranstaltungen 2010

- 12.04.10 - Aufbaukurs für Hygienebeauftragte
- 13.04.10 - Ärztinnen und Ärzte
- 15.04.10 - Klimawandel und Sommerhitze - Bedeutung und Konsequenzen für Alten- und Pflegeheime
- 04.05.10 - Aktueller Hygienetag für die ambulante Pflege
- 08.06.10 - Aktueller Hygienetag für die Altenpflege
- 09.06.10 - Fortbildung für Hygienebeauftragte Pflegekräfte in ambulanten Pflegediensten, Theorieblock 1
- 11.06.10 - Fortbildung für Hygienebeauftragte Pflegekräfte in ambulanten Pflegediensten, Theorieblock 2
- 09.08.10 - Fortbildung für Hygienebeauftragte Pflegekräfte in ambulanten Pflegediensten, Theorieblock 2
- 11.08.10 - Fortbildung für Hygienebeauftragte Pflegekräfte in Altenpflegeeinrichtungen, Theorieblock 1
- 16.08.10 - Fortbildung für Hygienebeauftragte Pflegekräfte in Altenpflegeeinrichtungen, Theorieblock 1
- 20.08.10 - Fortbildung für Hygienebeauftragte Pflegekräfte in Altenpflegeeinrichtungen, Theorieblock 2
- 13.09.10 - Fortbildung für Hygienebeauftragte Pflegekräfte in Altenpflegeeinrichtungen, Theorieblock 2
- 17.09.10 - Fortbildung für Hygienebeauftragte Pflegekräfte in Altenpflegeeinrichtungen, Theorieblock 2
- 20.09.10 - Regulatorische Toxikologie
- 24.09.10 - Kooperationsveranstaltung mit dem Helmholtz Zentrum München, Programm und Anmeldung unter: <http://www.helmholtz-muenchen.de/toxkurse>
- 23.09.10 - Auffrisch- und Vertiefungsschulung zur Trinkwasser-Probenahme\*
- 01.11.10 - Grundkurs für Hygienebeauftragte Ärztinnen und Ärzte
- 05.11.10 - Innenraumbelastung und Gesundheitsschutz\*
- 18.11.10 - Innenraumbelastung und Gesundheitsschutz\*
- 19.11.10 - Göttinger Forum
- 25.11.10 - Göttinger Forum
- 26.11.10 - Göttinger Forum

\* Kooperationsveranstaltung mit der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf.

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen unter [www.nlga.niedersachsen.de](http://www.nlga.niedersachsen.de) > **Aktuelles & Service** > **Fortbildungen**

### Impressum

#### Herausgeber:

Niedersächsisches Landesgesundheitsamt  
Rösebeckstr. 4-6, 30449 Hannover  
Fon: 0511/4505-0, Fax: 0511/4505-140

#### Redaktion:

Dr. Holger Scharlach, Dr. Masyar Monazahian,  
Katja Claußen, Michael Hoopmann

März 2010